

**Eine programmatische Schrift : Drei Anreden an seine Mitbürger, gehalten am 27., 28. und 29. Oktober in der Gesellschaft der Volksfreunde zu Mainz von Georg Wedekind. Mainz 1792¹
(Auszüge)**

Eine Revolution meine Brüder! ist uns also erlaubt, uns vorteilhaft; nur riet' ich Euch, von Grund aus zu reformieren und eine Konstitution festzusetzen, die so unabänderlich wie die ewige Wahrheit wäre, damit Ihr Euch nicht den Fluch Eurer Kindeskinde zuziehen möchtet, wenn sie sich genötigt sähen, es da wieder anzufangen, wo Ihr es gelassen hattet. (...)

Zuerst mache ich Euch bemerklich, daß jede Konstitution oder Staatseinrichtung unerschütterlich fest steht, sobald sie auf unabänderliche Vernunftgesetze gegründet ist; das heißt, sobald die Gründe, auf welchen sie beruht, von jedem Menschen eingesehen und für wahr erkannt werden. Keiner Eurer Vorfahren zweifelt daran, keiner unter Euch ist dagegen, und gewiß keiner Eurer Nachkommen wird es bestreiten, daß zwei mal zwei viere machte; denn wenn ich zu einer bestimmen Summe eine andere von gleicher Größe setzte, so wird die Summe noch einmal so groß. Seht, so gewiß müssen die Gründe sein, worauf eine Staatsverfassung gebauet wird, wenn sie ewige Dauer haben, das heißt: wenn sie alle unsere Nachkommen als wahr und gut anerkennen sollen. Nun gibt es aber genug solcher unabänderlichen Vernunftwahrheiten, auf welche wir unsere Konstitution errichten können. Die Franzosen nennen dieselben: die Rechte des Menschen und des Bürgers. (...) Auf ihnen war die französische Konstitution von 1791 größtenteils gegründet, und weil sie das größtenteils war, so konnte die neue Revolution vom 10. August dieses Jahres, obgleich sie in einem Zeitpunkt erfolgte, wo Frankreich von allen Seiten angegriffen wurde und sich auch sonst in der schlimmsten Lage befand, die alte Ordnung der Dinge nicht zerrütten. Der königliche Betrüger fiel, er fiel und die Konstitution blieb, insofern sie auf den Rechten des Menschen und des Bürgers beruhete, unerschütterlich. (...)

Wie gelangen wir aber zu einer solchen ganz auf die Rechte der Menschen und des Bürgers gegründeten Konstitution?

Die Beantwortung dieser Frage wird uns sehr leicht, sobald wir nur die Geschichte der französischen Revolution zur Hand nehmen, wovon bald die Gesellschaft einen Abdruck veranstalten wird, damit Ihr sie für wenig Geld lesen könnt. Die Franzosen wählten eine hinreichende Anzahl von Männern, auf welche sie Zutrauen setzten, und richteten die Sache so ein, daß jeder französische Bürger einen gleichen Anteil an der Wahl dieser Repräsentanten oder Volksdeputierten erhielt. Mithin hatte ein jeder Franzos seine Stimme zur Gründung der neuen Konstitution, indem ein jeder seinen Anteil an der Wahl eines Deputierten bekam und weil überdem eine Anzahl von etwa 1000 gewählten Männern das große Volk im kleinen vorstellte, so ließ sich auch erwarten, daß diese Deputierten den Willen des Volks, das heißt den Willen von der bei weitem größern Menge der Franzosen, durch die Einrichtung der neuen Staatsverfassung ausdrücken würde. (...)

Wir haben also meines Erachtens nichts anderst zu tun, als daß wir in die Fußstapfen der Franzosen treten und von ihren Erfahrungen Gebrauch machen. – Die königliche Würde abgerechnet, waren die Franzosen mit der Konstitution von

¹ Wedekind hielt in den ersten vierzehn Tagen des Jakobinerklubs sieben lange Reden, die sofort im Druck erschienen; diese Rede setzt eine vorige fort.

1791 beinahe völlig zufrieden, und es zeigte sich, daß diese Konstitution auf die verschiedensten Gegenden des großen Frankreich anwendbar war. Sie paßte auf die Ackerländer wie auf die Weinländer; sie paßte auf die Handelsörter wie auf des platte Land- sie paßte auf die südlichen wie auf die nördlichen Franzosen; sie paßte endlich auch nicht minder auf die deutschen Provinzen Frankreichs. Warum sollte sie nicht auf uns passen? Warum sollten wir Anstand nehmen, die französische Einrichtung, so wie sie dormalen ist, anzunehmen und unserer Bevölkerung angemessene Anzahl von Deputierten mit in ihrer Nationalkonvention aufnehmen wolle, damit auch wir an der neuverbesserten Konstitution unsern Anteil, unsere Stimme das gegeben haben...

Quelle: Stadtbibliothek Mainz

In: Klapheck/Dumont: „Als die Revolution an den Rhein kam: Die Mainzer Republik 1792/93. Jakobiner – Franzosen – Cisleithaner.“; Verlag der Rhein Hessischen Druckwerkstädte: Mainz, 1994, S. 40-41.